

Predigt am Michaelstag, 29. September 2024
in der Rostocker Ufergemeinde Schmarl/Groß Klein
über **Lukas 2, 8-14**
(Pastor Jörg Utpatel)



Wir hören Worte aus dem Lukas-Evangelium,
aufgeschrieben im 2. Kapitel.

Sie werden Ihnen und Euch bekannt vorkommen:

Und es waren Hirten in derselben Gegend

auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;
und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:

„Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden
das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Und alsbald war da bei dem Engel

die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Gedichtpredigt

(nach: „Der lachende Engel“ von Olav Metz / bearbeitet von Jörg Utpatel)

Als Gott, der Herr, die Erde machte,
und alles Leben in Bewegung brachte,
die Sonne und den Mond justierte,
und Licht und Finsternis kreierte
erschuf er, als er ganz am Anfang war,
die Engelschar.

Beim Schöpfungswerk – das ist nicht so bekannt –
gingen dann die Engel ihm zur Hand.
Das gelang sehr gut, wie alte Quellen uns berichten, -
und er wollte auch weiterhin nicht auf sie verzichten.
Alles war **wunderbar** im Garten Eden,
nur **einer** stellte sich bald dagegen:

Der Mensch – geschaffen aus der Erde,
und eingesetzt, dass er ihr Hüter werde,
ging alsbald seiner eigenen Wege,
manchmal gerade, doch oft auch schräge.

Den Menschen bei der Hand zu fassen,
ihn in der Not nicht los zu lassen,
dazu ziehn Gottes Engel bis heute
immer wieder unter all die Leute.

Manche nennt die Bibel sogar mit Namen.
Michael, Raphael, Gabriel – sie alle kamen
um als Gottes gute Boten
zu helfen uns in Nöten.

Doch manches Mal kannst auch du Gottes Engel sein
Das geht tatsächlich auch ohne Heil'genschein
Lass dich von ihm senden – da musst du dich nicht so haben
Denn es gibt Menschen, die brauchen gerade dich mit deinen Gaben

Zu Weihnachten

glauben alle an diese Gottesboten mit Gefieder,
und kurz danach vergessen sie sie wieder.
Doch sie sind – meistens ohne Flügel – noch da.
In Gottes Namen – nehmt sie nur wahr!

Es gibt so mancherlei Geschichten,
die von seinen guten Geistern uns berichten,
die unsre Wege zart begleiten,
in schönen und in düstren Zeiten.

Die mit uns reden, die uns heilen,
die **mit uns** gehn oder nur verweilen,
wenn Hektik uns den Atem nimmt.
Ja, dann sind sie da – ganz bestimmt.

Vom Himmel hoch, da komm'n sie her
Sie bring'n uns gute neue Mär
Der guten Mär sind sie so voll
Davon sie sing'n und sagen soll'n

Jedoch, in diesem großen Engelchor,
kommt mir **ein** Engel viel zu selten vor:
einer, der was ganz Besondres macht,
ist der Engel, der fröhlich ist und lacht.

Er lacht auf ganz verschied'ne Weise:
Mal lacht er laut, dann wieder leise,
Mal spielt nur sein Lächeln um den Mund,
und er macht die Augen groß und rund.

Es kann auch nur ein Zwinkern sein,
oder ein Blick wie Sonnenschein.
Schau nur in sein Gesicht,
Mehr braucht es nicht.

Was dieser Engel lachend schafft,
das zeugt von seiner Wunderkraft.
Er muss gar nichts andres machen,
als einfach immer nur zu lachen.

Und wenn Ihr wollt, könnt Ihr's selbst jetzt spüren.
Ihr müsst nur den Kopf zur Seite führen.
Schau zu deinem Nebenmann
und lächle ihn einfach an.
Natürlich geht das ganz genau
Auch so mit deiner Nebenfrau!

Ich weiß, das mutet seltsam an:
Dass man vor Gott auch lachen kann!
Ja, wir soll'n die frohe Botschaft leben
und sie an andre weitergeben.

Sie haben's doch geschafft mit ihrem Singen,
auch die Hirten in den Schwung zu bringen.
Fröhlich riefen sie: Fürchtet euch nicht!
Freude bringen wir euch und Gottes Licht.

Doch es reicht nicht, euch das sagen,
Ihr sollt es auch sichtbar weitertragen.
Jene, die das Lachen in der Kirche unterbanden,
haben die Frohe Botschaft **falsch** verstanden.

So viel zum Engel mit dem lachenden Gesicht.
Leicht hat er es mit der Freude nicht,
Denn ich muss Euch auch gesteh'n:
Damals, da ist **noch** etwas gescheh'n:

Als unser Herrgott sandte sein Engelsheer,
Da schlich sich auch **ein** der Luzifer:
Die Last des Lebens leicht zu machen?
„Nein, nein!“ – er erfand ein **andres** Lachen.

Sein Lachen ist das Witzeln über anderer Leute Schwächen.
Hart ist es, sodass Menschen dran zerbrechen,
Sein Lachen ist so scharf, das es verletzt.
und es ist schrill, so schrill, dass es entsetzt.

Schadenfreude er in die Welt rein trug,
Doch das war ihm noch nicht genug;
Ein Lachen, das so viele blendet,
Das hat er als Trick verwendet.
Es sieht aus, als wär es schön,
doch muss man genau dahinter sehn.

Diesem Lachen kann man nur entgeh'n
Wenn wir in die Engelsaugen seh'n,
Und ihren frohen Blick ohn' jegliche Bedenken
Schnell und lachend weiter schenken.

Um Teufelslachen zu vermeiden
müssen wir nur unterscheiden:
Dort, wo das Lachen Freiheit schafft,
da spürst du eine Gotteskraft.
Und wo es dich im Herzen rührt,
wird es zum Himmel hoch geführt.

Das ist es, was der Engel macht,
der Gottesbote, der gern lacht:
Gegen Welt- und Teufelslauf
führt er uns zum Himmel rauf.

Und dies nicht erst in ferner Zeit:
Hier und heute ist es schon so weit:
Schaut euch einfach noch mal an,
bis jeder seh'n und fühlen kann,
dass **Gottes Engel** uns begleitet
und lachend Herz und Sinne weitet.

Amen.